

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für das Berichtsjahr 2006

Klinikum Landsberg

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 30.10.2007 um 08:55 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemeine Chirurgie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Anästhesie**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Pädiatrie**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- B-[7] **Augenheilkunde**
- B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[7].7 Prozeduren nach OPS
- B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[7].11 Apparative Ausstattung
- B-[7].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Gesamtansicht des Klinikum Landsberg

Liebe Leserin, lieber Leser,

menschlich und kompetent! Unter dieses Motto stellen wir alle unsere Anstrengungen rund um die Patientenversorgung im Landkreis Landsberg am Lech. Dazu gehört die kompetente medizinische Versorgung rund um die Uhr genauso, wie die menschliche Nähe, wenn Sie sie brauchen. Für uns und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dies nicht nur leere Worthülsen, sondern eine Haltung, mit der die tägliche Arbeit erledigt, gelebt und weiterentwickelt wird.

In dem Ihnen hier vorliegenden Qualitätsbericht für das Jahr 2006 finden Sie viele Ergebnisse, die unsere Anstrengungen und Erfolge rund um die Patientenversorgung dokumentieren und so dazu beitragen, Ihr Vertrauen in das Akutkrankenhaus des Landkreises Landsberg am Lech zu stärken.

Neben den reinen Leistungszahlen der einzelnen Fachabteilungen, die sich einerseits in Diagnosen- und Prozedurenkodes, andererseits in Aufstellungen über die medizinischen und therapeutischen Möglichkeiten ausdrücken, finden Sie auch Hinweise und Informationen über unsere Qualitätspolitik und die Ziele, die wir uns gesetzt haben. Daneben stellen wir Ihnen auch die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) dar.

Sollten Sie Fragen zum Qualitätsbericht haben, dann zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Ihre Meinung ist uns wichtig.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Gerhard Werner	Stellvertretender Vorstand	08191-333-1500	08191-333-1503	info@klinikum-landsberg.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Andreas Schöne	Leitung Medizincontrolling und Entgeltmanagement, Qualitätsmanagementbeauftragter	08191-333-1500	08191-333-1503	info@klinikum-landsberg.de

Links:

www.klinikum-landsberg.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den stellvertretenden Vorstand Gerhard Werner, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Akutkrankenhaus des Landkreises Landsberg am Lech im Klinikum Landsberg am Lech

Bgm.-Dr.-Hartmann-Str. 50

86191 Landsberg am Lech

Telefon:

08191 / 333 - 0

Fax:

08191 / 333 - 1503

E-Mail:

info@klinikum-landsberg.de

Internet:

www.klinikum-landsberg.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260911444

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Landkreis Landsberg am Lech

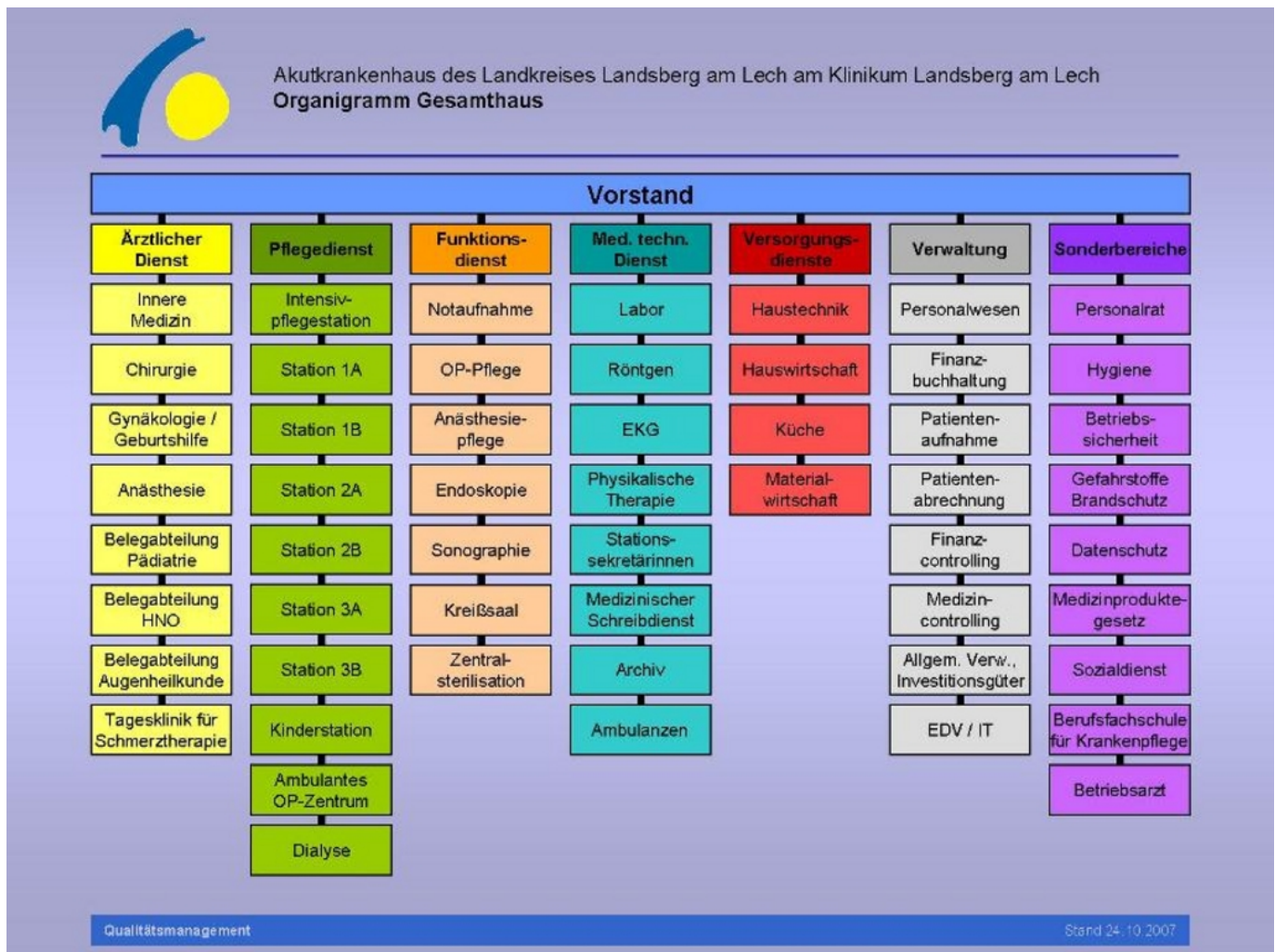
Art:

öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Akutkrankenhause des Landkreises Landsberg am Lech

Das Akutkrankenhause des Landkreises Landsberg am Lech am Klinikum Landsberg am Lech ist eine Einrichtung mit 221 Betten, 6 Dialyseplätzen und 8 Plätzen in der Tagesklinik für Schmerztherapie und ist der Grund- und Regelversorgung und somit der Versorgungsstufe 2 zugeordnet. Es umfasst die medizinischen Hauptabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Anästhesie sowie die Belegabteilungen Kinder- und Jugendmedizin, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde und Augenheilkunde. Unter dem Dach des Klinikums Landsberg am Lech sind das Akutkrankenhause Landsberg am Lech und das Fachkrankenhause Lech-Mangfall-Kliniken gemeinnützige GmbH für Psychiatrie und Psychotherapie zusammengefasst.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Beratung von Angehörigen- und Bezugspersonen im Zusammenhang mit dem Entlassungsmanagement (Unterstützung und Versorgungsbedarf nach dem stationären Aufenthalt der Patienten). Angehörigen- und Bezugspersonen-Schulungen erfolgen in Zusammenarbeit mit der AOK und DAK, Schwerpunkt: kinästhetische Mobilisation.
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Im Rahmen des Entlassungsmanagements, Schwerpunkt Reha und AHB-Maßnahmen mit dem Patienten und deren Angehörigen.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Wir ermöglichen dem Patienten ein würdevolles Sterben. Wir bieten den betroffenen Angehörigen ein "Abschiednehmen von ihren Angehörigen" an. Für die Begleitung sterbender Patienten steht uns die Klinikseelsorge und die Hospiz-Gruppe Landsberg e.V. und der Krankenhausbesuchsdienst zur Verfügung.
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	Eine Diabetesberatung wird von speziell geschulten Pflegekräften durchgeführt.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Eine Diät- und Ernährungsberatung erfolgt neben der Diabetesberatung durch speziell geschulte Pflegekräfte auch durch die Diätassistentin der Küche.
MP15	Entlassungsmanagement	Das Entlassungsmanagement wird gemeinsam von der Pflegeüberleitung und dem Sozialdienst durchgeführt. Die Entlassung von Patienten mit erhöhtem Versorgungs- und Unterstützungsaufwand in die häusliche Umgebung und in stationäre Einrichtungen erfolgt über eine koordinierte Entlassungsplanung mit Weitergabe aller relevanten Informationen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Das Fallmanagement erfolgt durch das Entlassungsmanagement, was durch den Expertenstandard "Entlassungsmanagement in der Pflege, DNQP" geregelt ist.
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	Die Kinästhetik erleichtert die Mobilisation von Patienten in allen medizinischen Bereichen. Die Pflegenden lernen Bewegung zu beobachten, anzupassen und zu dokumentieren. Es existiert ein Qualitätszirkel für die Fachberater für kinästhetische Mobilisation, in dem die Mitarbeiter weitergebildet werden. Die Angehörigen-Schulungen erfolgen in Zusammenarbeit mit der AOK und DAK, teilweise im Hause, aber auch im häuslichen Bereich.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Das Kontinenztraining findet im Pflegedienst durch Pflegefachkräfte statt. Die Inkontinenzberatung erfolgt im Rahmen des Entlassungsmanagements.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Therapie von Tumorschmerzen (auch ambulante Palliativmedizin); Schmerzen des Bewegungsapparates; neuropatische Schmerzen (Zoster); Therapie von Kopfschmerzen; Schmerzen des rheumatischen Formenkreises inkl. Fibromyalgie; Akupunktur
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Im Rahmen des Entlassungsmanagements
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Im Rahmen des Entlassungsmanagements/Kinästhetik/Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung/Diabetesschulung und -beratung/Wundexperten
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	Akupunktur, chinesische Arzneitherapie, Ernährungsberatung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Im Rahmen des Entlassungsmanagements für den häuslichen Versorgungsbedarf. Bei Bedarf in der Orthopädie durch die chirurgische Ambulanz.
MP51	Wundmanagement	Im Pflegedienst sind auf den Stationen Wundexperten im Einsatz.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Im Rahmen des Entlassungsmanagements

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Aufenthaltsräume stehen auf jeder Station zur Verfügung.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle sind als Wahlleistung für alle Patienten verfügbar.
SA04	Fernsehraum	In jedem Patientenzimmer stehen Fernseher zur Verfügung.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Sind Standard im gesamten Bereich Geburtshilfe.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Sind Standard in allen Patientenzimmern.
SA07	Rooming-In	In den Bereichen Geburtshilfe und Pädiatrie ist die Mitaufnahme eines Elternteiles im Zimmer des Kindes möglich.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Aufnahme von Begleitpersonen ist auf allen Stationen möglich.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	Stehen in den Bereichen Geburtshilfe und Pädiatrie zur Verfügung.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Sind Standard in der gesamten Klinik.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Im Wahlleistungsbereich steht ein Fernsehgerät an jedem Bett, im Regelleistungsbereich in jedem Zimmer zur Verfügung.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	Stehen im Wahlleistungsbereich an jedem Patientenbett zur Verfügung.
SA16	Kühlschrank	Stehen im Wahlleistungsbereich in jedem Zimmer, im Regelleistungsbereich auf jeder Station zur Verfügung.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Ist Standard auf allen Stationen.
SA18	Telefon	An jedem Patientenbett steht ein Telefon zur Verfügung.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Ein Wertfach steht jedem Patienten im Patientenzimmer zur Verfügung.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Im Wahlleistungsbereich ist eine frei wählbare Essenszusammenstellung möglich.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Allen Patienten stehen Mineralwasser und Heißgetränke kostenlos zur Verfügung.
SA23	Cafeteria	Die Cafeteria ist täglich von 6.45 - 18.00 Uhr für Patienten und Besucher geöffnet.
SA24	Faxempfang für Patienten	Für Patienten im Wahlleistungsbereich steht bei Benutzung eines eigenen PCs ein Fax-Server zur Verfügung, für Patienten im Regelleistungsbereich ist ein Faxempfang und- versand über die Telefonzentrale möglich.
SA25	Fitnessraum	Für Wahlleistungspatienten steht ein Fitnessraum zur Verfügung
SA27	Internetzugang	Für Wahlleistungspatienten steht im Patientenzimmer ein eigener Internetzugang zur Verfügung. Regelleistungspatienten haben die Möglichkeit in der Cafeteria ein Münzterminal zu benutzen.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Einkaufsmöglichkeiten bestehen zu den o.g. Öffnungszeiten in der Cafeteria.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Eine Klinikkapelle steht allen Patienten, Angehörigen und Besuchern zur Verfügung. Gottesdienstes finden regelmäßig statt.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Für Besucher und Patienten stehen ca. 350 öffentliche Parkplätze zur Verfügung.
SA31	Kulturelle Angebote	Im Foyer des Krankenhauses werden wechselnde Kunstausstellungen präsentiert.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Maniküre und Pediküre sind auf Wunsch im Patientenzimmer möglich.
SA33	Parkanlage	Den Patienten und deren Besucher steht eine ca. 18.000 qm große Parkanlage mit Pavillon zur Verfügung.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	In allen Bereichen des Krankenhauses gilt ein Rauchverbot.
SA38	Wäscheservice	Für Wahlleistungspatienten steht ein Wäscheservice zur Verfügung.
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	Der sehr engagierte ehrenamtliche Krankenbesuchsdienst besteht aus 15 Damen und Herren.
SA41	Dolmetscherdienste	Angebot über Patienteninformation
SA42	Seelsorge	Die Seelsorge der Patienten und deren Angehörige wird durch katholische und evangelische Geistliche der städtischen Pfarreien sowie von zwei Krankenhausseelsorgern geleistet.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

221 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Vollstationäre Fallzahl:

9951

Teilstationäre Fallzahl:

118

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

16536

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Bgm.-Dr.-Hartmann-Str. 50

86899 Landsberg

Telefon:

08191 / 333 - 1007

Fax:

08191 / 333 - 1009

E-Mail:

innere@klinikum-landsberg.de

Internet:

www.klinikum-landsberg.de

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen- Darmtraktes	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP06	Basale Stimulation	
MP24	Lymphdrainage	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3874

Teilstationäre Fallzahl:

118

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	177	Herzschwäche
2	I10	176	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	J18	136	Lungenentzündung
4	I63	127	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
5	R55	115	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	I48	103	Herzrhythmusstörung, Vorhofflattern und Vorhofflimmern
7	I21	99	Akuter Herzinfarkt
8	G45	97	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
9	J44	95	Chronische Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
10	R07	84	Brustschmerzen, Ausschluss eines Herzinfarktes

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	680	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	8-930	568	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	1-440	370	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	3-200	360	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	1-710	342	Messung der Lungenfunktion - Ganzkörperplethysmographie
6	8-854	302	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
7	1-650	235	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8	8-800	173	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	5-513	143	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
10	1-444	115	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Schrittmacherambulanz	Kontrolle der Herzschrittmacherfunktion	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Endoskopische Spezialambulanz	Operative Koloskopie, Gastroskopie in Problemfällen, Bougierungen, Ösophagusvarizenligatur	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Zu Dienstzeiten verfügbar, PTA-Möglichkeit vorhanden
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	[24h verfügbar]
AA05	Bodyplethysmographie	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Zu Dienstzeiten verfügbar
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Zu Dienstzeiten verfügbar
AA12	Endoskop	Gastroskopie, Koloskopie, ERCP, Stentimplantation, Proktoskopie und Bronchoskopie inklusive aller interventionellen Eingriffe. [24h verfügbar]
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Implantation passagerer und permanenter antibradykarder und antitachykarder Schrittmachersysteme einschließlich Defibrillatorimplantation. [24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	Eigene Dialyseabteilung im Haus und kontinuierliche und Notfalldialyse, Hämofiltration und Citratdialyse. [24h verfügbar]
AA20	Laser	Argon-Beamer, z.B. zur Stillung diffuser tumorassoziiertes Blutungen. [24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Zu Dienstzeiten verfügbar
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA28	Schlaflabor	In Kooperation mit ortsansässigem Pulmonologen [24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	Zu Dienstzeiten verfügbar

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

20

Kommentar / Ergänzung:

Schichtsystem mit 3 x 8 Stunden-Schichten auf der Intensivstation

Davon Fachärzte:

7

Kommentar / Ergänzung:

Teilgebiete Kardiologie, Gastroenterologie, Pulmonologie, Nephrologie

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

B-12.2 Pflegepersonal:**Pflegekräfte insgesamt:**

58

Kommentar / Erläuterung:

In der Abteilung für Innere Medizin werden ausschließlich examinierte Pflegekräfte mit 3-jähriger Ausbildung mit und ohne Fachweiterbildung eingesetzt. Auf der Intensivpflegestation besitzen 12 von 19 Vollzeitkräften die Fachweiterbildung Intensiv/Anästhesie.

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

58

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

34

Kommentar / Erläuterung:

12 Pflegekräfte Fachweiterbildung Intensiv/Anästhesie, 2 Pflegekräfte Fachweiterbildung Nephrologie, 11 Pflegekräfte Weiterbildung Praxisanleiter, 4 Pflegekräfte Palliativfachkraft, 2 Fachkräfte für Pflegeüberleitung, 1 Diabetesassistentin in Ausbildung, 1 Ernährungsfachkraft, 1 Wundexpertin.

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP12	Kinästhetikmentoren	
SP14	Logopäden	
SP21	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP27	Stomatherapeuten	
SP00	Sonstige	Betreuung der COPD- und Diabetes-Patienten durch spezialisierte Pflegekräfte.

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Bgm.-Dr.-Hartmann-Str. 50

86899 Landsberg

Telefon:

08191 / 333 - 1070

Fax:

08191 / 333 - 1073

E-Mail:

chirurgie@klinikum-landsberg.de

Internet:

www.klinikum-landsberg.de

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC06	Defibrillatöreingriffe	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	Schilddrüsenoperationen
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	Endoprothetik, Gefäß, Schulter, Berufsgenossenschaftl. Unfälle

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP06	Basale Stimulation	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	In Zusammenarbeit mit Home Care-Service Public Care und im Rahmen des Entlassungsmanagements.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3006

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S52	181	Knochenbruch des Unterarmes
2	S82	166	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	K35	142	Akute Blinddarmentzündung
4	S72	136	Knochenbruch des Oberschenkels
5	R10	133	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
5	S00	133	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
7	K40	111	Leistenbruch
7	K80	111	Gallensteinleiden
9	S42	93	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
10	S06	86	Gehirnerschütterung

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-790	242	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
2	5-893	224	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3	5-470	156	Operative Entfernung des Blinddarms
4	8-854	136	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
5	5-787	133	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	5-794	120	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	8-800	119	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	5-511	114	Operative Entfernung der Gallenblase
8	5-530	114	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
10	5-916	113	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Schultersprechstunde	Behandlung akuter und chronischer Schulterbeschwerden/ -verletzungen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Gefäßsprechstunde	Arterielle und venöse Erkrankungen/operative Behandlung, chronische Wunden	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Proktologische und visceralchirurgische Sprechstunde		Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Endoprothetik Sprechstunde	Beratung und Nachsorge, OP-Planung Gelenkersatz	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Allgemeinchirurgische Sprechstunde		Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Behandlung von Arbeitsunfällen	Sonstige
24-Stunden-Notfallambulanz	Notfallbehandlung im Fachgebiet Chirurgie	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	83
2	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	20
3	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	16
4	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	12
5	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	9
6	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	8
7	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	6
8	5-841	Operation an den Bändern der Hand	<= 5

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	Rektoskopie, Proktoskopie, Laparoskopie, [24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA24	OP-Navigationsgerät	für Endoprothetik [24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

14

Davon Fachärzte:

8

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
ZF34	Proktologie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

41

Kommentar / Erläuterung:

In der Abteilung für Chirurgie werden ausschließlich examinierte Pflegekräfte mit 3-jähriger Ausbildung mit und ohne Fachweiterbildung eingesetzt. Auf der Intensivpflegestation besitzen 12 von 19 Vollzeitkräften die Fachweiterbildung Intensiv/Anästhesie.

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und

Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

41

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und

Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

20

Kommentar / Erläuterung:

12 Pflegekräfte Fachweiterbildung Intensiv/Anästhesie, 2 Pflegekräfte Weiterbildung Praxisanleiter, 1 Pflegeexpertin, 4 Wundexpertinnen, 1 Schmerzexpertin.

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

B-[3] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

Hausanschrift:

Bgm.-Dr.-Hartmann-Str. 50

86899 Landsberg

Telefon:

08191 / 333 - 1010

Fax:

08191 / 333 - 1014

E-Mail:

gyn.ambulanz@klinikum-landsberg.de

Internet:

www.klinikum-landsberg.de

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Brustultraschall und Stanzbiopsie von Tumoren der Brust, radioaktive Markierung der Wächterlymphknoten in der Praxis Dr. Baumgartl; Tumorentfernung, Entfernung der Brustdrüse, Wächterlymphknotenentfernung aus der Achselhöhle nach radioaktiver Markierung, klassische Lymphknotenentfernung aus der Achselhöhle, Chemotherapie nach Brustkreberkrankung und Erstellung eines Therapieplanes entsprechend der aktuellen Leitlinien als kooperierender Partner des Brustzentrum Allgäu.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Brustultraschall und Stanzbiopsie von Brusttumoren; Tumorentfernung.
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Brustultraschall bei entzündlichen Erkrankungen der Brust innerhalb und außerhalb von Schwangerschaft und Stillzeit, antibiotische Therapie bei nicht-operationswürdigen Befunden, Abszessspaltung im Bereich der Brust.
VG04	Kosmetische/ plastische Mammachirurgie	Rekonstruktionen nach bösartigen Brusterkrankungen, Brustvergrößerungen und -verkleinerungen, Entfernung gutartiger und bösartiger Brusttumore (vorrangig Brust erhaltend), Entfernung der Lymphknoten nach dem sog. Wächterlymphknoten-Prinzip (sentinel-node-biopsy).
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	Diagnostische Laparoskopie bei Unterbauchbeschwerden und Kinderwunsch, laparoskopische Sterilisation, Laparoskopie bei Extrauterinschwangerschaft, Laparoskopie zur Gebärmutterentfernung (mit und ohne Gebärmutterhals), Laparoskopie zur Entfernung von Myomen aus der Gebärmutter, Laparoskopie bei Endometriose, Laparoskopie zur Verwachsungslösung; diagnostische Gebärmutter Spiegelung, Gebärmutter Spiegelung zur Entfernung von Polypen, Myomen oder anderen Tumoren aus der Gebärmutterhöhle, Ausschluss von Fehlbildungen der Gebärmutter.
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Gebärmutterentfernung, Entfernung von Eierstöcken und Eileitern, Verwachsungslösung, Operationen bei ausgedehnter Endometriose, Operationen bei ausgedehnten entzündlichen Erkrankungen der Gebärmutter, Eileiter und Eierstöcken.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Beckenbodenrekonstruktionen, Prolaps-Chirurgie (z. B. Netzeinlagen, sakrospinale Fixation, lateral repair, etc.), Behebung von Inkontinenz durch verschiedene individuell angepasste Operationsmethoden (z. B. TVT, Burch, etc.), Sprechstunde mit präoperativer Diagnostik wie Blasenspiegelung, Blasendruckmessung, Ultraschall, gynäkologische Untersuchung.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	Gynäkologische Untersuchung, vaginale und abdominale Sonografie, Umfelddiagnostik (Röntgen der Lunge, internistische Sonografie, ggf. CT + MRT, Skelettszintigrafie), ggf. Gewebeuntersuchung aus der Gebärmutter vor einer Bauchoperation, Operation von bösartigen Tumoren der Gebärmutterhöhle, der Eierstöcke und Eileiter und der Gebärmuttermuskulatur und bösartiger Tumoren der Vulva und Vagina, ggf. Anschlusstherapie (Chemotherapie und/oder Strahlentherapie).
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	Sonografische Wachstumskontrolle und Dopplerkontrolle der kindlichen und mütterlichen Gefäße, grober sonografischer Fehlbildungsausschluss.
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Überwachung und Betreuung bei Blutungen, vorzeitiger Wehentätigkeit, Hochdruckerkrankungen, Präeklampsie (Bluthochdruck, Eiweißausscheidung im Urin, Wassereinlagerungen), Überwachung und Entbindung bei HELLP-Syndrom, Überwachung und Entbindung bei Schwangerschaftsdiabetes, Überwachung bei kindlicher Wachstumsverzögerung, Überwachung von Mehrlingsschwangerschaften.
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Sonografische Wachstumskontrolle und Fehlbildung in der Schwangerschaft, Doppler-Untersuchung der mütterlichen und kindlichen Gefäße bei besonderen Indikationen. Sonografie des Gebärmutterhalses zum Ausschluss von Frühgeburtsbestrebungen. CTG-Kontrollen während der Schwangerschaft. Stationäre Überwachung bei Bluthochdruck, Protein-Ausscheidung und Beschwerden in der Schwangerschaft im Sinne einer Präeklampsie. Überwachung bei Blutungen in der Schwangerschaft. Intravenöse und orale Wehenhemmung bei vorzeitiger Wehentätigkeit, Lungenreifeinduktion. Linderung von Schwangerschaftsbeschwerden durch Akupunktur. Anleitung der Wöchnerinnen beim Stillen (Stillberatung), homöopatische und medikamentöse Therapie und Akupunktur bei Stillproblemen. Psychologische Mitbetreuung bei seelischen Problemen im Wochenbett.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Kaiserschnitt (sanfter Kaiserschnitt), Cerclage bei Muttermundsverschlusschwäche, manuelle und instrumentelle Plazentalösung, Kürettage bei Plazentaresten nach Entbindung.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Gynäkologische Untersuchung, vaginale und abdominale Sonografie, mikroskopische Untersuchung des vaginalen Abstriches, ggf. kulturelle Erregeranzüchtung des vaginalen Abstriches mit nachfolgender lokaler und/oder systemischer Antibiotika-Therapie, ggf. nachfolgende Operationen (Bauchspiegelung oder Bauchschnitt).
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Gynäkologische Untersuchung, vaginale und abdominale Sonografie, ggf. weiterführende Diagnostik (CT + MRT), falls notwendig operative Intervention (z. B. Kürettage, Laparoskopie, Bauchschnitt), Abklärung von Brusttumoren siehe VG 01 - 03, hormonelle Behandlung, Behandlung durch Akupunktur und Schmerzbehandlung.
VG00	Sonstige	Vaginale Gebärmutterentfernung mit oder ohne Eierstöcke/Eileiter. Kegelschnitt vom Muttermund/Gebärmutterhals bei verdächtigen Zellveränderungen. Korrekturen bei Beschwerden durch besondere Scheiden- und Scheideneingangsverhältnisse. Die Sterilisationsoperation ist keine Kassenleistung, sondern meistens durch die Patientin selbst zu tragen (außer bei Vorliegen einer eindeutigen medizinischen Indikation), Ambulante Operationen: Gebärmutter Spiegelung mit Kürettage, Abort-Kürettage, Laparoskopische Sterilisation, diagnostische Laparoskopie, Gewebeentnahmen bei auffälligen Befunden an Vulva und Vagina.

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Geburtsvorbereitende Akupunktur, bei Gestose, bei Rückenschmerzen während der Schwangerschaft, Schmerzlinderung während der Geburt, Akupunktur zur Vermeidung von Dammschnitten, Akupunktur zur Lösung der Nachgeburt, Unterstützung der Gebärmutterrückbildung, Akupunktur bei Stillproblemen, Akupunktur bei Problemen im Wochenbett.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	Geburtsvorbereitungskurse werden in unserem Hause in der Physikalischen Therapie unter Leitung der Hebammen angeboten. - Atem- und Entspannungsübungen, Körperwahrnehmung, Gespräche, je 3 Abende mit Partner.
MP28	Naturheilverfahren	Homöopathie in der Geburtshilfe.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Die Hebammen bieten in freiberuflicher Tätigkeit folgendes Leistungsspektrum an: Schwangerschaftsbetreuung, geburtsvorbereitende Akupunktur, Geburtsvorbereitung für Paare am Wochenende, Bewegungsbad, AquaYoga für Schwangere - die etwas andere Geburtsvorbereitung - Wochenbett und Nachsorgebetreuung, Rückbildungsgymnastik mit und ohne Baby, Babymassage, Babyschwimmen.
MP43	Stillberatung	Stillberaterinnen sind auf der integrativen Wochenstation tätig.
MP50	Wochenbettgymnastik	Wird während des Klinikaufenthalts in der Physikalischen Therapie angeboten.

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2094

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	----------------	--------------------	---------------------------------

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	573	Normale Geburten
2	O70	124	Dammriss während der Geburt
3	C50	104	Brustkrebs
4	O68	91	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
5	O65	69	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
6	O42	68	Vorzeitiger Blasensprung
7	O71	50	Sonstige Verletzung während der Geburt
8	O80	48	Normale Geburt eines Kindes
9	N92	40	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
10	O63	38	Sehr lange dauernde Geburt

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	618	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	384	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-758	260	Wiederherstellender Eingriff nach der Geburt
4	5-749	188	Sonstiger Kaiserschnitt
5	5-738	129	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
6	5-690	97	Therapeutische Ausschabung
7	5-683	84	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
8	9-261	80	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
9	1-471	65	Diagnostische Ausschabung
10	8-542	53	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-690	Therapeutische Ausschabung	53
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	21
3	5-663	Sterilisationsoperation bei der Frau	8
4	1-471	Diagnostische Ausschabung	7
5	5-681	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	6

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA23	Mammographiegerät	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	Gammakamera zur Detektion von Wächterlymphknoten bei bösartigen Brustknoten.
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	[24h verfügbar]
AA00	Sonstige	Stanzbiopsiegerät zur Gewebeuntersuchung bei auffälligen Brustbefunden, CTG-Geräte, pH-Metrie. [24h verfügbar]

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

10

Davon Fachärzte:

4

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
ZF02	Akupunktur	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

18

Kommentar / Erläuterung:

In der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe werden ausschließlich examinierte Pflegekräfte mit 3-jähriger Ausbildung mit und ohne Fachweiterbildung eingesetzt.

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

18

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

2

Kommentar / Erläuterung:

1 Pflegekraft Weiterbildung Praxisanleiter, 1 Laktationsberaterin.

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP07	Hebammen/ Entbindungspfleger	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP00	Sonstige	Lactationsberaterin

B-[4] Fachabteilung Anästhesie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anästhesie

Art der Abteilung:

nicht-bettenführende Abteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3790

Hausanschrift:

Bgm.-Dr.-Hartmann-Str. 50

86899 Landsberg

Telefon:

08191 / 333 - 1230

Fax:

08191 / 333 - 1232

E-Mail:

anaesthesie@klinikum-landsberg.de

Internet:

www.klinikum-landsberg.de

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Sonstige	Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Akutschmerztherapie

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Schmerzambulanz		Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	Intubationsbronchoskop [24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

12

Davon Fachärzte:

10

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

7

Kommentar / Erläuterung:

In der Abteilung für Anästhesie werden ausschließlich examinierte Pflegekräfte mit 3-jähriger Ausbildung mit und ohne Fachweiterbildung eingesetzt. Zur Zeit besitzen drei Mitarbeiter die Fachweiterbildung Intensiv/Anästhesie, ein Mitarbeiter befindet sich in der Ausbildung.

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

7

Kommentar / Erläuterung:

3 Pflegekräfte Fachweiterbildung Intensiv/Anästhesie.

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

3

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

B-[5] Fachabteilung Pädiatrie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Pädiatrie

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1000

Hausanschrift:

Bgm.-Dr.-Hartmann-Str. 50

86899 Landsberg

Telefon:

08191 / 333 - 1132

Fax:

08191 / 333 - 1073

E-Mail:

kinderaerzte@klinikum-landsberg.de

Internet:

www.klinikum-landsberg.de

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Diagnostik und ggf. Weiterleitung in ein kinder-kardiologisches Zentrum
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK19	Kindertraumatologie	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK25	Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

697

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	A08	76	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Erreger
2	J18	53	Lungenentzündung
3	A09	40	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe
4	R56	35	Krämpfe
5	Z38	34	Normale Geburten

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	B99	24	Sonstige Infektionskrankheit
7	J20	20	Akute Bronchitis
8	J21	16	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis
8	S00	16	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
10	J38	15	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	181	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-207	53	Messung der Gehirnströme - EEG
3	8-560	27	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
4	8-010	21	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
5	1-204	14	Untersuchung der Hirnwasserräume
6	9-262	12	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
7	1-208	6	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
8	1-242	<= 5	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
8	1-631	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
8	1-632	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Praxis Dr. med. Oliver Wiese	Möglichkeit der ambulanten Versorgung über die Praxis des Belegarztes.	
Praxis Dipl. med. Thomas Rath	Möglichkeit der ambulanten Versorgung über die Praxis des Belegarztes.	

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

2

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

2

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

10

Kommentar / Erläuterung:

In der Abteilung für Pädiatrie werden ausschließlich examinierte Pflegekräfte mit 3-jähriger Ausbildung mit und ohne Fachweiterbildung eingesetzt.

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

10

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

B-[6] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

Hausanschrift:

Bgm.-Dr.-Hartmann-Str. 50

86899 Landsberg

Telefon:

08191 / 333 - 0

Fax:

08191 / 333 - 1003

E-Mail:

info@klinikum-landsberg.de

Internet:

www.klinikum-landsberg.de

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH23	Spezialsprechstunde	Findet in der Praxis Dr. Morski statt.

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

212

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	154	Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	39	Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J03	6	Akute Mandelentzündung
4	B07	<= 5	Warzen
4	D38	<= 5	Neubildung des Mittelohres ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
4	H65	<= 5	Nichteitrige Mittelohrentzündung
4	J32	<= 5	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
4	J38	<= 5	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
4	J39	<= 5	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege
4	R04	<= 5	Blutung aus den Atemwegen

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-281	140	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-214	41	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-215	35	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	5-282	21	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5	5-221	8	Operation an der Kieferhöhle
5	5-289	8	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
7	5-294	6	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am Rachen
8	1-610	<= 5	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
8	5-200	<= 5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
8	5-201	<= 5	Entfernung eines Paukenröhrchens aus der Ohrtrompete

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Praxis Dr. med. Adrian Morski	Möglichkeit der ambulanten Versorgung über die Praxis des Belegarztes.	
Praxis Dr. med. Hartmut Schall	Möglichkeit der ambulanten Versorgung über die Praxis des Belegarztes.	
Praxis Dr. med. Josef Stegherr	Möglichkeit der ambulanten Versorgung über die Praxis des Belegarztes.	

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	34

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	
AA00	Sonstige	Videoendoskopie, Ultrashall, minimalinvasive Coblationschirurgie [24h verfügbar]

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

0

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

3

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

0

Kommentar / Erläuterung:

Die Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde ist eine Belegabteilung. Die Patienten werden vom Pflegepersonal der Abteilung für Chirurgie mitbetreut.

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

0

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und

Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

B-[7] Fachabteilung Augenheilkunde

B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Augenheilkunde

Art der Abteilung:

bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2700

Hausanschrift:

Bgm.-Dr.-Hartmann-Str. 50

86899 Landsberg

Telefon:

08191 / 333 - 0

Fax:

08191 / 333 - 1003

E-Mail:

info@klinikum-landsberg.de

Internet:

www.klinikum-landsberg.de

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	Schwerpunkt der Abteilung für Augenheilkunde ist die Behandlung des Grauen Stars.

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Das Serviceangebot der Abteilung für Augenheilkunde ist identisch zu den Angeboten der Abteilung für Chirurgie und der Abteilung für Innere Medizin.

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

68

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	H25	68	Grauer Star im Alter - Katarakt

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-144	70	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	1155

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

0

Davon Fachärzte:

0

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

1

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

0

Kommentar / Erläuterung:

Die Abteilung für Augenheilkunde ist eine Belegabteilung. Die Patienten werden vom Pflegepersonal der Abteilung für Chirurgie mitbetreut.

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und

Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

0

**Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und
Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):**

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar:
Ambulant erworbene Pneumonie	159	98,8	
Cholezystektomie	120	100,0	
Geburtshilfe	651	99,5	
Gynäkologische Operationen	182	100,0	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<20	100,0	
Herzschrittmacher-Implantation	36	100,0	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	<20	25,0	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	41	100	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	98	100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	41	100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	100,0	
Mammachirurgie	62	98,4	
Gesamt	1417	98,8	Das Akutkrankenhaus Landsberg am Lech erbrachte im Jahr 2006 eine Dokumentationsrate von 98,8 Prozent.

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.

(1) Leistungsbereich	(2) Kennzahl-	(3) Bew.	(4) Vertr.-	(5) Ergebnis	(6) Zähler /	(7) Referenz-	(8) Kommentar /
-------------------------	------------------	-------------	----------------	-----------------	-----------------	------------------	--------------------

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
--	----------------------------------	--	----------------------------	-------------------------------	----------------------------	--	------------------------------------

Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	2	48,8 - 90,1	73,7 %	14 / 19	>= 95%	
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	2	81,3 - 98,6	93,2 %	41 / 44	>= 95%	
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	8	29,2 - 100,0	100,0 %	entfällt	>= 95%	
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	2	42,1 - 75,3	59,5 %	22 / 37	>= 95%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernung	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	94,3 - 99,9	98,9 %	95 / 96	>= 90%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernung	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	95,9 - 100,0	100,0 %	89 / 89	>= 95%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionensrate	8	0,0 - 6,6	0,0 %	0 / 54	<= 1,5%	
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	2	92,9 - 99,5	97,5 %	117 / 120	= 100%	
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	85,2 - 100,0	100,0 %	23 / 23	= 100%	
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	2,5 - 100,0	100,0 %	entfällt	>= 95%	
Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	0,0 - 100,0	Ergebnis wurde dem Kranken- haus nicht mitgeteilt	entfällt	>= 95%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	2	27,7 - 84,8	58,3 %	7 / 12	>= 90%	
Herzschrittmachereinsatz z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,1 - 14,5	2,8 %	entfällt	<= 3%	
Herzschrittmachereinsatz z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	2	0,7 - 18,7	5,6 %	entfällt	<= 2%	
Herzschrittmachereinsatz z Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	76,3 - 98,1	91,1 %	31 / 34	>= 90%	
Herzschrittmachereinsatz z Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	62,1 - 91,3	79,4 %	27 / 34	>= 80%	
Herzschrittmachereinsatz z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,0 - 13,2	0,0 %	0 / 26	<= 3%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	65,5 - 93,2	82,4 %	28 / 34	>= 90%	
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,6 - 16,5	4,9 %	entfällt	<= 9%	
Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 8,6	0,0 %	0 / 41	<= 3%	
Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0,0 - 8,6	0,0 %	0 / 41	<= 5%	
Kniegelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	2	0,1 - 12,9	2,4 %	entfällt	<= 2%	
Kniegelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,6 - 16,5	4,9 %	entfällt	<= 6%	

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung:

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Ambulant erworbene Pneumonie Rascher Behandlungsbeginn mit Antibiotika	Antimikrobielle Therapie	8	84,4 - 94,4	90,2 %	138 / 153	>= 78,3% (10%- Perzentile)	
Ambulant erworbene Pneumonie Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie	2	69,4 - 83,1	76,7 %	122 / 159	= 100%	
Ambulant erworbene Pneumonie Entlassung der Patienten in stabilem Gesundheitszustand	Klinische Stabilitätskriterien	8	15,8 - 100,0	100,0 %	entfällt	>= 95%	
Ambulant erworbene Pneumonie Durchführung festgelegter Untersuchungen vor der Entlassung	Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien	2	0,2 - 6,6	1,9 %	entfällt	= 100%	
Geburtshilfe Übersäuerung des kindlichen Blutes nach der Geburt	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH- Bestimmung	8	0,0 - 0,6	0,0 %	0 / 612	<= 0,3%	

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch

nicht geeignet sind:

C-1.2 C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren :

C-1.2 C.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

C-1.2 C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

In der Spalte 3 Bewertung durch Strukt. Dialog ist in den Unterabschnitten C-1.2 A.I, C-1.2 B.I und C-1.2 C.I die Bewertung des Strukturierten Dialogs verpflichtend darzustellen. Aus folgender Liste ist die zutreffende Zahl ausgewählt:

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft

2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft,

in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet

4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet

5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft

9 = Sonstiges

0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich,

da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmeregelung:
Knie-TEP	50	42	Ja

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Leistungsbereich (aus Spalte 1 der Tabelle unter C-5), bei dem die vom Gemeinsamen Bundesausschuss beschlossene Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde, mit Angabe des jeweiligen

Berechtigungsgrundes und Darstellung, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird:

Leistungsbereich:	Ausnahmetatbestand:	Ergänzende Maßnahmen der Qualitätssicherung:
Knie-TEP	Bei personeller Neuausrichtung bestehender Leistungsbereiche werden Übergangszeiträume von maximal 24 Monaten eingeräumt.	Zur personellen Verstärkung speziell im Bereich Endoprothetik wurde eine zusätzliche Oberarztstelle geschaffen und zum 01.04.2007 besetzt.

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Seit längerer Zeit beobachtet das Akutkrankenhaus Landsberg am Lech die sich ständig verändernden Erwartungen unserer Gesellschaft hinsichtlich der steigenden qualitativen Anforderungen an die in Krankenhäusern erbrachten Dienstleistungen und die Herausforderungen des Marktes im Gesundheits- und Sozialwesen. Der Herausforderung, eine optimale medizinische Versorgung, die den höchsten medizinischen Standards entspricht, für die Bevölkerung des Landkreises Landsberg am Lech zu gewährleisten, stellt sich das Akutkrankenhaus auch mit seinem umfassenden Qualitätsmanagementsystem. Darin finden alle Anforderungen auf dem Gebiet des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung für Krankenhäuser Berücksichtigung.

Das Qualitätsmanagement ist im Akutkrankenhaus des Landkreises Landsberg am Lech bereits seit knapp einem Jahrzehnt ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. So ließ sich das Akutkrankenhaus als eines der ersten Krankenhäuser in Bayern bereits 1998 nach DIN EN ISO 9001 zertifizieren. Die letzte Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 und DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) wurde im Jahr 2004 erfolgreich durchgeführt. In freiwilliger Selbstverpflichtung und mit großem Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde 1999 die EG-Öko-Auditierung erfolgreich durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Versicherungskammer Bayern wurden auf Grundlage des Risk-Managements Abläufe, die die Patientensicherheit betreffen, analysiert, interdisziplinär weiterentwickelt und abgestimmt.

Eine noch stärkere Orientierung an den Gegebenheiten im Krankenhaus bietet das Qualitätsmanagementsystem nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen), das von den Selbstverwaltungspartnern im deutschen Gesundheitswesen - Bundesärztekammer, Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen, Deutsche Krankenhausgesellschaft, Deutscher Pflegerat - entwickelt wurde und daher breite Akzeptanz genießt. Hierbei ist aufgrund des strukturierten Aufbaus im Sinne eines Fragenkataloges eine externe Vergleichbarkeit gegeben. Wir haben uns deshalb nach ausführlichen Vorbereitungsarbeiten im Jahr 2007 dazu entschlossen, 2008 eine Zertifizierung nach KTQ durchzuführen und erwarten uns davon eine weitere Verbesserung der Prozess- und Ergebnisqualität. Dabei ist das Vergleichen mit Partnerkrankenhäusern ein wichtiger Bestandteil, den private Klinikketten bereits seit vielen Jahren nutzen.

Eine Überprüfung der Ergebnisqualität anhand konkreter Zahlen wird in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Dabei sind Fragen hinsichtlich der Messgrößen und deren Erhebung bzw. Dokumentation zu klären. Die derzeit deutschlandweit durchgeführte Qualitätssicherung nach § 137 SGB V scheint uns aus verschiedenen Gründen nur bedingt geeignet, verwertbare Ergebnisse der Ergebnisqualität der einzelnen Kliniken zu erhalten. Zwar steht seit dem Jahr 2007 eine quartalsweise und damit schnellere Auswertung der Daten als in den Vorjahren zur Verfügung, doch ist eine Vergleichbarkeit

und damit Aussagekraft der Daten aufgrund einer anzunehmenden unterschiedlichen Dokumentation in den einzelnen Kliniken in Frage zu stellen.

Wir werden deshalb in Zukunft weiterhin auf interne Jahresvergleiche setzen. Dies ist bereits im Rahmen der Zusammenarbeit in der Managementgesellschaft "Gesundheit Oberbayern GmbH", deren Gesellschafter die Kliniken Starnberg, Wolfratshausen, Agatharied-Miesbach, Rosenheim, Garmisch-Partenkirchen und Landsberg am Lech sind, der Fall.

D-2 Qualitätsziele

Die leitenden Mitarbeiter des Akutkrankenhauses des Landkreises Landsberg am Lech erarbeiteten in den vergangenen Jahren Grundsätze für die Zusammenarbeit. Zusätzlich wurden von der Leitungskonferenz, bestehend aus dem Vorstand, den Chefärzten und der Pflegedienstleitung, eine neue Unternehmenspolitik und umfangreiche strategische Ziele formuliert. Nach innen und außen kommt dies künftig im "Leitbild des Akutkrankenhauses des Landkreises Landsberg am Lech" zum Ausdruck. Darin werden auch Qualitätspolitik und Qualitätsziele formuliert, die als Leitlinie für die Erfüllung der täglichen Arbeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen und im gesamten Akutkrankenhaus umgesetzt werden. Die strategischen Zielsetzungen ergeben sich aus der Identifizierung und Optimierung der Abläufe zwischen den Patienten, Ärzten, Stationen sowie allen anderen Abteilungen des Hauses, niedergelassenen Ärzten, Kostenträgern und anderen Krankenhäusern. Zur Umsetzung dieser Ziele bedarf es motivierter, entsprechend aus- und weitergebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine hohe fachliche und soziale Kompetenz besitzen und im Sinne des Leitbildes des Akutkrankenhauses handeln.

Die strategischen Qualitätsziele für das Akutkrankenhaus Landsberg am Lech lauten:

- Die Orientierung an den Wünschen und Bedürfnissen der Patienten gilt als oberste Maxime.
- Die Versorgung der Patienten erfolgt nach den jeweils aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen im Sinne einer evidenzbasierten Medizin und effizienten Arbeitsweisen des Pflegedienstes.
- Durch langfristige, interdisziplinäre Zusammenarbeit sowohl innerhalb als auch außerhalb des Akutkrankenhauses entstehen zunehmend leistungsfähigere Bereiche, die sich fortwährend weiterentwickeln.
- Dem Umweltschutz wird im Rahmen eines nach DIN EN ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagements langfristig Rechnung getragen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Aufbau des Qualitätsmanagements im Akutkrankenhaus orientiert sich an den innerbetrieblichen Strukturen. Nicht nur in den medizinischen Hauptabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe und Anästhesie wurden Qualitätssicherungsbeauftragte benannt, sondern auch in den Bereichen Pflegedienst, Hygiene, allen Funktionsabteilungen, im Bereich Hauswirtschaft und Haustechnik, Versorgung, Verwaltung, EDV und Datenschutz. Dieser Vielzahl von Funktionsträgern ist der Qualitätsmanagementbeauftragte zur Seite gestellt, der deren Aktivitäten bündelt und koordiniert. Das übergeordnete Qualitätsmanagement-Lenkungsgremium besteht aus dem Vorstand, dem ärztlichen Direktor und dem Pflegedienstleiter, das durch den Qualitätsmanagementbeauftragten in regelmäßigen Treffen über aktuelle Themen informiert wird und zudem die Aufgabe hat, Ziele und Projekte zu definieren, Projektgruppen einzusetzen und zu beenden sowie konkrete Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich Qualitätsmanagement zu beschließen.

Da durch die Vielzahl der Qualitätsmanagement-Themen kleine Arbeitsgruppen für die Bearbeitung von Projekten von Vorteil sind, arbeiten die Qualitätssicherungsbeauftragten von kooperierenden Abteilungen in Arbeitskreisen zusammen, die dem Qualitätsmanagement-Lenkungsgremium unterstellt sind. Der Qualitätsmanagementbeauftragte handelt im Auftrag des Vorstandes und ist diesem in Form einer Stabsstelle direkt unterstellt. Er ist für den Bereich Qualitätsmanagement verantwortlich und besitzt die erforderliche organisatorische Unabhängigkeit, um in allen Qualitätsangelegenheiten eine Entscheidung herbeizuführen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Unsere Patienten erwarten im Fall eines Klinikaufenthaltes eine Versorgung und Behandlung auf höchstem Niveau. Unser Bestreben ist es, eine überdurchschnittlich gute medizinische Behandlung und Pflege nach aktuellen Standards zu bieten. Unter dem abstrakten Oberbegriff "Instrumente des Qualitätsmanagements" verstehen wir Hilfsmittel, um Probleme zu erkennen, zu verstehen und zu lösen, somit kann dieser als allgemeiner Ablauf einer Problemlösung angesehen werden. Neben einer Vielzahl von Qualitätsmanagement-Instrumenten möchten wir an dieser Stelle exemplarisch drei Teilbereiche beleuchten, denen wir große Bedeutung beimessen.

Patientenbefragung

Wir wollen wissen, wie unsere Arbeit von außen wahrgenommen wird und wie zufrieden die Patienten mit dem

Klinikaufenthalt gewesen sind. Insgesamt wurden in unserem Haus 390 Patienten befragt und unsere Ergebnisse durch ein wissenschaftliches Institut zur Erzielung eines aussagekräftigen Ergebnisses mit den Ergebnissen von 100 anderen Krankenhäusern verglichen. Abgefragt wurden die Bereiche medizinische und pflegerische Versorgung, Angehörigenintegration und Schmerzlinderung aber auch zu Themen wie Qualität des Essens, Sauberkeit und Ausstattung der Patientenzimmer baten wir unsere Patienten um deren Meinung. In allen abgefragten Bereichen konnte ein überdurchschnittliches Ergebnis erreicht werden. Drei Ergebnisse möchten wir exemplarisch für die Gesamtauswertung vorstellen, alle Ergebnisse liegen deutlich über den Ergebnissen der Vergleichskrankenhäuser.

Pflegerische Versorgung

Die Unterstützung der Patienten durch unser Pflegepersonal trägt entscheidend zum Wohlbefinden und zum Heilungsprozess unserer Patienten bei. Die Unterstützung durch unser Pflegepersonal wird von 18% der Patienten als "das Beste" und von 65% als "sehr gut" beurteilt. Bewertung der Vergleichskrankenhäuser: 11% "das Beste", 53% "sehr gut".

Schmerzlinderung

Eine effektive und anhaltende Schmerzlinderung ist für alle Patienten einer der wichtigsten Punkte während ihres Krankenhausaufenthaltes. Die ärztliche Kunst ist Grundlage für diese erfolgreiche Behandlung. Die Schmerzlinderung wird von 9% der Patienten als "das Beste" und von 55% als "sehr gut" beurteilt. Bewertung der Vergleichskrankenhäuser: 6% "das Beste", 41% "sehr gut".

Behandlungserfolg

In der Bewertung des Behandlungserfolges spiegelt sich eine Teamleistung wider, die sich aus der ärztlichen Kunst und der pflegerischen Leistung ergibt und die wesentliche Aussage des Patienten über seinen Krankenhausaufenthalt darstellt. Der Behandlungserfolg wird von 7% der Patienten als "das Beste" und von 48% als "sehr gut" beurteilt. Bewertung der Vergleichskrankenhäuser: 6% "das Beste", 40% "sehr gut".

Einweiserbefragungen und Betreuung einweisender Ärzte

Einweiserbefragungen sind ein wesentlicher Punkt in der Evaluation der Außenwahrnehmung des Akutkrankenhauses. In den Jahren 1993, 1997 und 2005 wurden ähnlich zur Patientenbefragung Fragebögen an die niedergelassenen Ärzte versandt und über ein unabhängiges wissenschaftliches Institut ausgewertet. Da ein persönlicher Kontakt zu den niedergelassenen Ärzten für eine strukturierte Zusammenarbeit unabdingbar ist, wurden in den Jahren 2005 und 2007 zusätzlich individuelle Einweiserbefragungen durchgeführt. Die dabei festgestellten Ergebnisse wurden innerhalb der zuständigen Gremien kommuniziert und Strategien zur Umsetzung von Verbesserungen erarbeitet. Insgesamt konnte dadurch das Vertrauen der einweisenden Ärzte in das Akutkrankenhaus gestärkt werden, wodurch die Einweisungszahlen gestiegen sind.

Beschwerdemanagement

Trotz aller Bemühungen um jeden einzelnen Patienten und dessen Angehörige kann der Krankenhausaufenthalt Anlass zu einer Beschwerde sein. Da das Akutkrankenhaus diese Beschwerden sehr ernst nimmt und daraus lernen möchte, wird seit Jahren ein Beschwerdemanagement betrieben. Der wichtigste Punkt zur Strukturierung war die Benennung einer verantwortlichen Person, die als Ansprechpartner für die Patienten dient und die Beschwerden strukturiert erfasst und bearbeitet. Der Sachverhalt wird nachvollzogen und mit der betroffenen Abteilung und Person diskutiert, um Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen und umzusetzen. Erfreulicherweise erreichen auch Lob und Dank auf diesem Weg die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Akutkrankenhauses.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Zertifizierung nach KTQ

Das Jahr 2007 steht ganz im Zeichen der Vorbereitung einer erneuten Zertifizierung. Nach den guten Erfahrungen, die mit dem DIN ISO – System gesammelt wurden, wird mit Grundlage dieses Systems die Zertifizierung nach KTQ angestrebt. Auslöser für diese Systemergänzung ist die spezifischere Sichtweise, die den Krankenhausbereich besser abbildet. Zur Umsetzung dieses Ziels sind weit reichende Voraussetzungen geschaffen und Projekte definiert worden, die an dieser Stelle nur zusammenfassend genannt werden können.

Der Qualitätsmanagementbereich wurde neu strukturiert und zahlreiche Arbeitsgruppen gebildet, die sich aus den Qualitätssicherungsbeauftragten der Abteilungen zusammensetzen. Diese setzen sich mit den fachspezifischen Fragestellungen des KTQ-Kataloges auseinander, womit dessen professionelle Bearbeitung gewährleistet und eine zügige Umsetzung der definierten Projekte und der sich daraus ergebenden Ziele gesichert wird. Da bislang alle Dokumente, die das Qualitätsmanagement betreffen in Papierform vorlagen und die ständige Aktualisierung einen großen Arbeitsaufwand verursachte, entschloss sich die Krankenhausleitung zur Einführung einer elektronischen Wissensdatenbank, in der alle zur Durchführung des Qualitätsmanagements notwendigen Dokumente hinterlegt und aktualisiert werden können. Gleichzeitig sind diese Dokumente über eine Suchfunktion von allen Mitarbeitern auf allen Computern des Akutkrankenhauses verfügbar. Die Einrichtung dieses Systems ist eines der größten Qualitätsmanagement-Projekte und erfordert den überdurchschnittlichen Einsatz aller Qualitätssicherungsbeauftragten. Gleichzeitig werden alle vorhandenen Dokumente aktualisiert, z.B. werden alle Dienstanweisungen überarbeitet und aktualisiert. Zeitgleich mit der Etablierung dieser Wissensdatenbank werden alle Mitarbeiter im Umgang damit geschult, damit dieses System von allen Mitarbeitern sicher

genutzt werden kann. Die Zertifizierung nach KTQ bildet danach den Abschluss dieses Gesamtprojekts.

Strategieworkshop

Im Frühjahr 2007 fand mit allen Fachabteilungen ein Strategieworkshop statt, in dem aktuelle Probleme und Entwicklungsmöglichkeiten erörtert sowie Lösungsstrategien erarbeitet wurden. Aus diesen jeweils eintägigen Veranstaltungen gingen viele kleine Projekte hervor, die im Lauf des Jahres 2007 erfolgreich umgesetzt werden konnten oder zu einer strategischen Neuausrichtung von einer einzelnen Fachabteilung oder des Gesamthauses beitrugen. Durch die strikte Nachverfolgung der erreichten Ergebnisse konnte ein großer Nutzen aus diesen Veranstaltungen gezogen werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Durch das Qualitätsmanagementsystem sollen alle Prozesse innerhalb des Akutkrankenhauses, die die Erbringung der Dienstleistungen in den verschiedenen Abteilungen im Sinne einer optimalen Patientenversorgung beeinflussen, soweit festgelegt werden, dass die Wünsche und Anforderungen der Patienten, deren Angehörige und der Mitarbeiter sowie aller anderen internen und externen Dienstleister sicher erfüllt werden können. Dies gilt sowohl für die Konzeption von Dienstleistungsqualität an Patienten im Sinne einer gezielten und folgerichtigen Umsetzung des aktuellen Kenntnisstandes der Medizin, als auch für die Planung der Ausführungsqualität durch den Einsatz ausgewählter Technologien und die Beherrschung angewandeter Prozesse und Organisationsabläufe.

Die Ergebnisse der Qualitätslenkungsmaßnahmen sowie die Ergebnisse der geplanten und ereignisorientierten Qualitätsüberprüfungen, so genannte Audits, bilden die Basis für die ständige Weiterentwicklung und Vervollkommnung des Qualitätsmanagementsystems und gewährleisten einen ständigen Verbesserungsprozess. Alle Organisationsbereiche sind gehalten, Schwachstellen aufzudecken, Fehler zu reduzieren und ihre Abläufe zu optimieren. Dazu müssen die erarbeiteten Festlegungen im Arbeitsalltag umgesetzt und entsprechend sich ändernder Patienten-, Angehörigen-, Mitarbeiter- oder Kundenanforderungen kontinuierlich angepasst oder neu erstellt werden.

Das Qualitätsmanagementsystem und dessen Wirksamkeit werden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Zertifizierungen bewertet und gegebenenfalls angepasst. Die seit fast einem Jahrzehnt durchgeführten Zertifizierungen haben den kontinuierlichen Verbesserungsprozess eindrucksvoll unter Beweis gestellt, so dass wir fest davon überzeugt sind, mit der geplanten Zertifizierung nach KTQ im Jahr 2008 einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Optimierung der Behandlungsabläufe zu gehen.

